

Mitteilung des Senats

vom 18. Mai 1915.

Inhaltsverzeichnis.

1. Jahresbericht der Deputation für die Stadtbibliothek	S. 277.
2. Unterhaltungsarbeiten an Staatsgebäuden	" 281.

1. Jahresbericht der Deputation für die Stadtbibliothek.

Den von der Deputation für die Stadtbibliothek eingereichten Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1914 läßt der Senat der Bürgerschaft hierneben zugehen.

Bericht.

Anlage.

Den Jahresbericht des Stadtbibliothekars über das verflossene Verwaltungsjahr beehrt sich die Deputation mit folgenden Bemerkungen hierneben zu überreichen.

1) Nach der Rechnung der Deputation haben im Rechnungsjahre 1914 die Ausgaben betragen:

a. Gehalte (bewilligt 24 445 M)	M 23 626,69
b. Sachliche Ausgaben (bewilligt 29 955 M)	
davon	
für Karten und Bücher	" 19 981,53
" Heizung und Beleuchtung	" 1 575,25
" Bureaufkosten	" 1 088,02
" Dienststreifen	" 106,—
" Vermischtes, Inventar	" 1 390,79
" Wasserbedarf	" 141,51
Im ganzen (statt bewilligter 49 400 M)...	M 47 909,79

2) Nach der vom Stadtbibliothekar geführten Rechnung über Einnahmen für besondere Anschaffungen sind im letzten Jahre eingegangen und bestimmungsgemäß verwandt worden:

a. Beiträge von zwei Kirchengemeinden St. Petri Dom (200) und H. L. Frauen (60)	M 260,—
b. Von dem Ministerium der stadtbremischen Pfarrkirchen ..	" 50,—
c. Ersatz für ein verlorenes Buch	" 2,50
	M 312,50

3) Nach der Rechnung des von der Senatskommission für das Unterrichtswesen verwalteten Fonds der Stadtbibliothek, die der Deputation zur Einsicht vorgelegen hat, hat die Zinseneinnahme dieses Fonds im letzten Jahre 1308,15 M betragen; davon sind für die Anschaffung wertvollerer Werke für die Stadtbibliothek 700,65 M verwandt worden. Das Vermögen des Fonds betrug am 31. März 1915 40 465,41 M.

Bremen, den 10. Mai 1915.

Die Deputation für die Stadtbibliothek.
(gez.) J. Delrichs, Dr. (gez.) E. Fitger.

Unteranlage.

Bericht über die Verwaltung der Stadtbibliothek im Rechnungsjahre 1914.

Der Bücherbestand der Stadtbibliothek ist im Rechnungsjahre 1914 um 3141 Bände und 997 Broschüren gewachsen, um 762 Bände und 86 Broschüren weniger als im Vorjahre. Gefauft wurden im ganzen 1702 Bände und 5 Broschüren. Aus dem vom Hohen Senat verwalteten Bibliotheksfonds gingen dem Institut zu 6 Bände und ein größeres Tafelwerk, vom Hohen Senat direkt und von andern bremischen Behörden 105 Bände und 31 Broschüren, vom Naturwissenschaftlichen Verein 506 Bände und 9 Broschüren, von der Historischen Gesellschaft des Künstlervereins 62 Bände, vom Lehrer-Ausschuß 115 Bände, von deutschen Universitäten 3 Bände und 681 Broschüren, aus dem Nachlaß von Frau Dr. Adami 190 Bände und 26 Broschüren, von der Redaktion der „Bremer Nachrichten“ 88 Bände und 25 Broschüren, aus dem Nachlaß von Fräulein N. Mertens 63 Bände und 1 Broschüre, von Herrn Buchhändler Hampe 32 Bände, von andern Schenkgebern 269 Bände und 219 Broschüren.

Unter den gefauften Büchern hebe ich hervor die erste kritische Gesamtausgabe der Briefe Mozarts und seiner Familie von L. Schiedermair (Bd. 1—4, München und Leipzig 1914), die Sammlung dänischer Volkslieder von S. Grundtvig und N. Olrik: Danmarks gamle Folkeviser (Teil 1—7, Kopenhagen 1853—1904), den ersten Band der von A. Schulten unter dem Titel Numantia veröffentlichten Ergebnisse seiner Ausgrabungen in den Jahren 1905—1912 (München 1914), das vierbändige Werk Paul Labands über das Staatsrecht des Deutschen Reiches (Tübingen 1911—13), die Darstellung der englischen Gerichtsverfassung von H. B. Gerland (2 Bände, Leipzig 1910), die umfassende Arbeit F. Schmidts über Bosnien und die Herzegowina unter der Verwaltung Österreich-Ungarns (Leipzig 1914), B. Weinsteins Thermodynamik und Kinetik der Körper (3 Bände, Braunschweig 1901—08) und die zweite Auflage der Untersuchung über die Anwendung der Differential- und Integral-Rechnung auf Geometrie von G. Scheffers (2 Bände, Leipzig 1910—13), unter den aus dem Bibliotheksfonds des Hohen Senats überwiesenen Werken die Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, unter Leitung von H. Brunn herausgegeben von F. Bruckmann, fortgesetzt und mit erläuternden Texten versehen von P. Arndt, soweit erschienen (135 Lieferungen, 675 Tafeln, München 1888—1914), sowie die Fortsetzungen der Werke Friedrichs des Großen mit Illustrationen von A. von Menzel und der Monumenta Germaniae Paedagogica. Außerdem erwarb die Bibliothek durch Kauf oder Schenkung 6 Karten, 13 Bilder und 12 Briefe bremischer Gelehrter.

Auf die Benutzung der Bibliothek hat der Krieg einen ungünstigen Einfluß geübt, da von den wissenschaftlich arbeitenden Männern so viele im Felde stehen. Entliehen wurden von 8305 Personen (3349 weniger als im Vorjahre) 20 099 Bände (10 022 weniger als im Vorjahre). Im Lesesaal benutzten 5296 Personen (1220 weniger als im Vorjahre) 17 985 Bände (5542 weniger als im Vorjahre).

Angaben über die Benutzung in den einzelnen Monaten enthalten die beigefügten Tabellen.

Von uns wurden einzelnen auswärtigen Entleihern 217 Bände zugesandt (396 weniger als im Vorjahre), auswärtigen Bibliotheken 94 Bände (65 weniger als im Vorjahre). Aus anderen Bibliotheken außerhalb Bremens wurden für Benutzer der Stadtbibliothek 559 Bände bestellt (736 weniger als im Vorjahre), von denen sie 433 erhielten (495 weniger als im Vorjahre).

93 wissenschaftliche und technische Anfragen (42 weniger als im Vorjahre) wurden schriftlich beantwortet.

Im August wurden die beiden Kanzleigehilfen zum Heer einberufen. Der eine, Herr Fritz Ahlers, ist als Vizefeldwebel der Landwehr leider am 6. November auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallen. Ehre seinem Andenken!

Der andere, Herr Wilhelm Tönges, kämpft in gleicher militärischer Eigenschaft noch heute auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Bei solcher Verminderung des ständigen Personals war die Mitarbeit freiwilliger Hilfskräfte dem Institut von besonderem Nutzen. Am 30. September

beendete Herr Dr. Reinhold Petsch seine Tätigkeit als Volontär an der Stadtbibliothek, am 31. Dezember Fräulein Gertrud Ling ihr Praktikantenjahr.

Vom 24. Februar bis zum Ende des Rechnungsjahres war Herr Dr. phil. Emil Schwarze aus Bremen als freiwilliger Hilfsarbeiter an der Stadtbibliothek tätig.

Seit dem 17. August ist die Bibliothek schon von 10 Uhr morgens an für das Publikum geöffnet.

Am 2. und 3. Juni fand anlässlich des Neuphilologentages eine Ausstellung von seltenen Handschriften und Drucken der Stadtbibliothek im Lesesaal statt, mit der eine Ausstellung der Byron-Sammlung des Herrn Dr. Jenze aus Birmingham verbunden wurde. Bei dieser Gelegenheit konnten zuerst die vor mehreren Jahren von Herrn Hermann Melchers geschenkten Papyri mit den dankenswerten Erläuterungen des Herrn Prof. Dr. Ulrich Wilcken in Bonn gezeigt werden. Nach dessen Ermittlungen beziehen sich diese Papyri Melchers zum größten Teil auf einen Apollonios, der am Ende der Regierung des Trajan und zu Beginn der des Hadrian, mindestens von 114 bis 119 n. Chr. erster Beamter (Strategos) des oberägyptischen Gaues Apollonopolites Heptakomias war. Es sind zum Teil amtliche Schriftstücke, zum Teil Privatbriefe, die überraschende Einblicke in das Leben jener Zeit gewähren. Der Wert des kostbaren Schatzes, den wir Herrn Melchers verdanken, tritt mit diesen Aufschlüssen ins hellste Licht.

Die Tätigkeit des Bremischen Bibliotheksvereins ist auch in diesem Jahre die übliche gewesen.

Bremen, den 30. April 1915.

Der Stadtbibliothekar.

(gez.) H. Seedorf.

Lesesaal-Statistik 1914/15.

Monate	Tage	Bände	Besucher	Im Durchschnitt täglich	
				Bände	Besucher
1914 April	24	2 111	613	88	26
Mai	25	1 723	434	69	17
Juni	25	1 692	582	68	23
Juli	10	1 054	246	105	25
August	13	1 032	254	77	19
September	26	1 704	374	66	14
Oktober	27	1 703	493	63	18
November	(9) 24	(280) 1 559	(95) 479	(31) 65	(11) 20
Dezember	(8) 25	(282) 1 937	(101) 441	(35) 75	(13) 18
1915 Januar	(8) 25	(428) 1 271	(80) 437	(53) 50	(10) 13
Februar	(8) 24	(297) 995	(103) 410	(37) 41	(12) 17
März	(8) 27	(224) 1 204	(70) 533	(28) 44	(8) 19
Zusammen	(9) 275	(191) 17 985	(88) 5 296	(21) 65	(9) 19
Vorjahr	(50) 277	(1 701) 23 527	(537) 6 516	(35) 85	(8) 24
Weniger	2	5 542	1 220	20	5

Leihverkehr 1914/15.

Monate	Tage	Bände	Entleiher	Im Durchschnitt täglich	
				Bände	Entleiher
1914 April	24	1 894	833	79	35
Mai	25	2 324	915	93	37
Juni	25	2 220	913	89	37
Juli	10	1 372	516	137	52
August	13	940	384	72	30
September	26	1 454	600	56	23
Oktober	27	1 657	708	61	26
	(9)	(220)	(92)	(24)	(10)
November	24	1 797	709	75	30
	(8)	(313)	(127)	(39)	(16)
Dezember	25	1 725	662	69	26
	(8)	(259)	(112)	(32)	(14)
1915 Januar	25	1 559	694	62	28
	(8)	(236)	(112)	(29)	(14)
Februar	24	1 526	633	63	26
	(8)	(242)	(116)	(30)	(14)
März	27	1 631	738	60	27
	(9)	(282)	(125)	(30)	(13)
Zusammen	275	20 099	8 305	73	30
	(50)	(1 552)	(684)	(30)	(13)
Vorjahr	277	30 111	11 654	109	42
Weniger	2	10 022	3 349	36	12

Leihverkehr mit auswärtigen Bibliotheken.
(Durch uns von auswärts bezogen.)

Jahr	Besteller*)	Bestellte		Empfangene	
		Werke	Bände	Werke	Bände
1914/15	177	394	559	266	433
1913/14	376	975	1295	615	928
Weniger	199	581	736	349	495

*) Die Bestellungen verteilen sich auf 17 Bibliotheken (Vorjahr 31).

Auswärtiger Leihverkehr. **)
(Von uns nach auswärts versandt.)

Jahr	Entleiher***)	Werke	Bände
1914/15	101	236	311 (1 urf.)
1913/14	209	546	772 (25 Handschr.)
Weniger	108	310	461

**) Die Zahlen sind im „Leihverkehr“ mit enthalten.

***) hierin 25 (Vorjahr 51) Institute mit 73 (97) Werken 94 (159) Bänden.
76 („ 158) Private „ 163 (449) „ 217 (613) „

2. Unterhaltungsarbeiten an Staatsgebäuden.

Der Senat teilt der Bürgerschaft einen von der Baudeputation, Abteilung Hochbau, über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand erstatteten Bericht hierneben mit.

Bericht.

Anlage.

In Gemäßheit des Beschlusses der Bürgerschaft vom 14. April d. Js. (Verhdlg. S. 207) ist die unterzeichnete Deputation vom Senat beauftragt, zu berichten, ob es sich ermöglichen lasse, wegen der im Baugewerbe herrschenden Arbeitslosigkeit die Unterhaltungsarbeiten an den staatlichen Gebäuden sofort in Angriff zu nehmen und die für den inneren Ausbau erforderlichen Arbeiten schon jetzt in Auftrag zu geben. Die unterzeichnete Deputation weist zunächst darauf hin, daß eine große Zahl von Anträgen, die zu den einzelnen Titeln des Spezialbudgets von den Hochbauämtern 1 und 2 gestellt waren, im Hinblick namentlich auf die gegenwärtigen Verhältnisse, den Anträgen der Budgetkommission entsprechend, von der Bürgerschaft abgelehnt sind, daß ferner die besonders umfassenden Unterhaltungsarbeiten in den Schulen, um Störungen des Unterrichts zu vermeiden, erst in den großen Ferien ausgeführt werden können. Im übrigen besteht aber nach Ansicht der Baudeputation und nach ihrer Kenntnis der Verhältnisse zurzeit in zahlreichen Gewerben weniger eine Arbeitslosigkeit als ein Mangel an guten Arbeitern, so daß die sofortige Inangriffnahme mancher Unterhaltungsarbeiten aus dem letzteren Grunde auf Schwierigkeiten stoßen würde. Tritt in dieser Beziehung eine Änderung ein, so wird die unterzeichnete Deputation gern den Anregungen der Bürgerschaft entsprechen und dabei auch bei Vergebung der Arbeiten tunlichst im Sinne der Eingaben des Ortsausschusses der Kriegsarbeitsgemeinschaft verfahren.

Bremen, den 15. Mai 1915.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.
(gez.) **Hildebrand.** (gez.) **Ed. Adelsis.**

